

Erfahrungsbericht Erasmus+ Tallinn, Estland - Sommersemester 2024

Schon am Beginn meines Soziologie-Studium stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte und habe mich dann schließlich für Tallinn entschieden. Nach meinen 5 Monaten in Estland bin ich sehr glücklich über meine Entscheidung und kann es jedem nur empfehlen den Schritt zu wagen und aus seiner Komfort-Zone herauszukommen, denn es lohnt sich auf jeden Fall!.

Ankunft und erste Eindrücke:

Da ich mein Auslandssemester im Sommersemester antreten wollte, begann meine Erasmus-Reise Ende Jänner, wobei mein Semester in Wien noch nicht beendet war. Hierfür habe ich bereits im vorhinein all meine Professor*innen darüber informiert, dass ich voraussichtlich die letzte Woche im Jänner nicht an den Lehrveranstaltungen teilnehmen kann, was in meinem Fall kein Problem darstellte. Vor meiner Ankunft entschied ich mich, mein Semester im Studentenwohnheim der Universität Tallinn, Karu 17, zu verbringen. Zunächst ist mir die Entscheidung über die Unterkunft schwer gefallen, da mich das Studentenwohnheim zuerst etwas abgeschreckt hat, jedoch entschied ich mich schließlich doch dafür und diese Entscheidung bereue ich auf keinen Fall! Das Studentenwohnheim ist so organisiert, dass man in einem Flat mit insgesamt 8 Mitbewohnern zusammenlebt, wobei man das Zimmer mit einer Person teilt, Bad und Toilette zu viert teilt und die Küche dann zu acht teilt. Ich hatte sehr viel Glück mit all meinen Mitbewohnerinnen, da wir gleich in den ersten paar Tagen bereits viel zusammen unternommen haben und sich dies bis zum Ende durchzog. Im Studentenwohnheim habe ich sehr tolle Menschen kennengelernt und Freundschaften geknüpft, die hoffentlich noch über Jahre bestehen werden. Das Studentenwohnheim ist außerdem nur 5 Minuten von der Universität entfernt, was sehr angenehm an den kalten Tagen mit bis zu -17 Grad war. In das Studentenwohnheim konnte ich erst ab dem 27.01 einziehen, aber ich entschied mich dazu schon zwei Tage früher anzureisen, um die Stadt schon mal ein bisschen kennenzulernen. Die ersten Tage habe ich damit verbracht, alle organisatorischen Sachen abzuklären, wie zum Beispiel die Residency und Erstellung der Estonian ID-Card, die Erstellung der TLU E-Mail-Adresse und die Anmeldung für die Kurse.

Studium an der University of Tallinn:

Die Universität Tallinn ist eine sehr moderne Einrichtung mit einem vielfältigen Angebot an Kursen. Für mein Auslandssemester habe ich die 15 ECTS an Alternativen Erweiterungen freigehalten, somit war es mir möglich, Kurse aus verschiedenen Instituten zu absolvieren. Die Universität besteht aus 5 Gebäuden (Terra, Astra/Silva, Mare, Nova, Vita), die durch Brücken miteinander verbunden sind, somit muss man nicht nach draußen gehen, um das Gebäude zu wechseln. Am Anfang des Semesters muss man einen Study-Plan erstellen, mit allen Kursen die man absolvieren möchte, hierbei ist es zu empfehlen, sobald man alle Kurse

Erfahrungsbericht Erasmus+ Tallinn, Estland - Sommersemester 2024

beisammen hat, den Study-Plan gleich zu submitten, damit man nicht auf die Warteliste fällt. Ich persönlich hatte kein Problem, in meine gewählten Kurse zu kommen, allerdings kann es durchaus sein, dass man Änderungen im Vergleich zum Learning Agreement durchführen muss. Aber hierbei lassen sich immer Lösungen finden und die Erasmus-Koordinatorin in Tallinn ist sehr bemüht dabei zu helfen.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, bereits vor dem Eintreffen in Tallinn einen Student-Buddy zu bekommen. Dabei handelt es sich um Studenten der TLU, die einem bei organisatorischen Sachen helfen können und Tipps für das Leben in Tallinn geben.

Ich habe die Kurse "Social Enterprises and Vocational Rehabilitation", "Communication and Culture", "Participatory Design of Software Systems" und "Political History and Society of the Baltic States in the 20th Century" besucht. Besonders letzteren Kurs würde ich sehr empfehlen falls man die Möglichkeit hat, da ich sehr viel über die Geschichte der Baltischen Staaten gelernt habe und wir außerdem einen Ausflug nach Narva, einer Stadt in Estland an der Grenze zu Russland, unternommen haben.

Die erste Woche an der Universität war die Orientationweek die gefüllt war mit vielen wichtigen Informationen zu der Universität selbst, die Stadt Tallinn und Estland generell sowie die Vorstellung des Erasmus Student Networks (ESN). Man konnte sich gleich am selben Tag eine ESN-Card machen lassen für 15€, mit der man viele verschiedenen Discounts erhalten konnte.

Leben in Tallinn:

Tallinn ist eine kleine übersichtliche Stadt, was mir im Kontrast zu Wien sehr gefallen hat. Die Esten sind - so wie in den meisten nördlichen Ländern - eher kälter und zurückhaltend, was sich besonders auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln widerspiegelt, die sehr still sind. Manchmal war es mir schon unangenehm, mit meinen Freunden im Bus zu reden, da wir die einzigen waren, die redeten. Tallinn ist allgemein sehr gut vernetzt mit diversen Bussen, Trolley Bussen und Straßenbahnen. Sobald man in Tallinn als Einwohner*in registriert wurde, sind die Öffis sogar gratis. Die einzige Ausnahme sind Busse ab der Nummer 100, da sie außerhalb von Tallinn fahren. In Estland wird außerdem Bolt sehr viel genutzt und auch ich habe mir gleich zu Beginn die App dazugeholt, sowohl für den Fahrdienst als auch für Food-Delivery.

Was mich sehr überrascht hat, waren die hohen Preise in Tallinn. In der Nähe des Studentenwohnheims befindet sich der Supermarkt Rimi, zu dem ich meistens einkaufen ging. Lidl gibt es auch, allerdings liegt dieser eine etwas weitere Bus fahrt entfernt. Obwohl Estland in der niedrigsten Länder Kategorie der Erasmus+ Länder liegt, sollte man beachten, dass Tallinn doch eher zu den teuren Städten gehört.

Erfahrungsbericht Erasmus+ Tallinn, Estland - Sommersemester 2024

Die Altstadt Tallinns ist vom Studentenwohnheim nur 20 Minuten zu Fuß entfernt und ist die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Europas. Hier finden sich verschiedene Restaurants, Bars und Clubs. Die meisten Erasmus-Studenten gingen in die Bar Gruuv, in der Montags immer ein Karaokeabend stattfand und mittwochs ein Beer-Pong-Turnier. Nicht weit vom Studentenwohnheim ist außerdem der Hafen der Stadt, wo man an schönen Abenden einen sehr schönen Sonnenuntergang genießen kann. Zu beachten in Tallinn ist, dass es in den Frühlings- und Sommermonaten erst sehr spät dunkel wird, wobei es dann auch keine völlige Dunkelheit ist, und sehr früh wieder die Sonne aufgeht.

Reisen:

Ein weiterer Grund für meine Entscheidung nach Estland zu gehen, war die geografische Lage des Landes. In meinen 5 Monaten in Tallinn hatte ich die Chance, viele verschiedene Länder zu bereisen. Mit der Organisation Timetravels und ESN hatte ich die unvergessliche Gelegenheit, nach Lappland zu fahren. Dabei sind wir von Tallinn mit der Fähre nach Helsinki gefahren und von dort aus mit dem Bus weiter. In dieser Woche konnten wir Hundeschlittenfahren, Polarlichter und die wunderschöne Landschaft beobachten und sogar für einen Tag nach Norwegen gehen. Ich kann es jedem nur empfehlen an dieser Reise teilzunehmen, da es eine einmalige Erfahrung ist. Die ESN bietet auch weitere Reisen an, allerdings habe ich mich mit meinen Mitbewohnerinnen dazu entschieden, unsere Reisen selbst zu planen. Dabei haben wir nicht nur die anderen nordischen Länder besucht wie Schweden und Finnland, sondern auch die restlichen Baltischen Staaten Lettland und Litauen, wobei wir eine einwöchige Reise nach Riga, Vilnius und schließlich auch Warschau absolvierten. Aber auch Estland selbst ist es wert, zu bereisen. Das Land bietet viele wunderschöne Nationalparks, Küstenregionen und zahlreiche Inseln an, aber auch die weiteren größeren Städte Estlands wie Tartu - die Kulturhauptstadt - und Pärnu - die Sommerhauptstadt - lohnen sich zu erkunden.

Fazit:

Ich bin sehr glücklich über meine Entscheidung, ein Erasmussemersemester gemacht zu haben und mich für Tallinn entschieden zu haben. Ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen den Schritt zu wagen und aus seiner Komfortzone herauszukommen und für 5 Monate in einem anderen Land zu leben und zu studieren. Ich habe sehr viel Neues gelernt, gesehen und erlebt und diese Erfahrungen werden mir noch ein Leben lang im Gedächtnis bleiben. Estland als Erasmus+ Land kann ich nur weiterempfehlen!